

## Angeregte Gespräche



Gespräch im Weltladen (von links): Abgeordnete Astrid Grotelüschen, Weltladen-Mitbegründer Martin und Brigitte Mechler, Ratsfrau Frauke Wöhler sowie Marianne Hanl, 1. Vorsitzende des Weltladens.  
Bild: Bernhard Wulfstange

Mehr „Fairer Handel“ und bessere Arbeitsbedingungen für Menschen in aller Welt – mit diesem Wunsch waren Weltläden bundesweit und auch der Weltladen in [Delmenhorst](#) vor kurzem an die Politik herangetreten. Brigitte und [Martin Mechler](#), die Mitbegründer des Weltladens in Delmenhorst, hatten auch die hiesige Bundestagsabgeordnete [Astrid Grotelüschen](#) (CDU) zu einem Gespräch eingeladen und Grotelüschen nahm (als einzige Abgeordnete) diese Einladung gern an. Zusammen mit dem Stadtratsmitglied [Frauke Wöhler](#) (CDU) besuchte sie kurz vor dem 25-jährigen Jubiläum des Ladens das Team: „Hier passiert im Grunde ganz praktische Entwicklungshilfe. Jedes faire Produkt, wie der Kaffee oder die Schokolade, fördern bessere Bedingungen für die Bauern in den Anbauländern“, so Grotelüschen. Die Abgeordnete war sichtlich beeindruckt vom Engagement der Mechlers und der 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer um die 1. Vorsitzende [Marianne Hanl](#). Frauke Wöhler konnte nur zustimmen und ergänzte: „Schade, dass der Wunsch des Teams nach fair gehandeltem Kaffee im Rathaus bisher nicht umgesetzt werden konnte.“ Die Idee fanden beide Besucherinnen dennoch gut und so will Wöhler bald mit einer Initiative einen weiteren Versuch starten.

Beim diesjährigen [Burginsellauf](#) erzielten die Organisatoren wieder erfreuliche Überschüsse, teilt [Dieter Meyer](#) von den Stadtwerken mit. Das Geld wurde jetzt für gesundheitsfördernde Projekte in Delmenhorst gespendet. Dazu zählen der Kommunalpräventive Rat, der Förderverein der [Knister-Grundschule](#) und der Verein „Gesundheit im Kindesalter“, die jeweils eine Spendensumme in Höhe von 1000 Euro € erhielten. In diesem Zusammenhang bedankten sich die Organisatoren ganz herzlich bei ihren vielen Sponsoren, die den Lauf seit vielen Jahren finanziell und mit Sachleistungen tatkräftig unterstützen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der Termin für den Lauf im kommenden Jahr steht bereits. Am 16. Juni wird der Startschuss für die 15. Auflage des Burginsellaufs über 24 Stunden fallen. Über 90 Einzelläufer und fünf Mannschaften haben sich bereits für den Lauf 2018 angemeldet.

Die Herzen von modebegeisterten Schnäppchenjägern schlugen wieder höher: Im Rote Kreuz-Stift fand kürzlich auf bewährte Manier eine Modenschau der [DRK-Kleiderkammer](#) statt. Erika Funk leitet seit vielen Jahren ehrenamtlich die Kleiderkammer und mobilisiert ihre „Models“ zwei Mal im Jahr zu diesem Event. So kommen die Bewohner in der Altenpflegeeinrichtung regelmäßig in den optischen Genuss von charmant und liebevoll präsentierten „Outfits“, die

im Anschluss während einer Verkaufsausstellung von den Bewohnern des Pflegeheims für wenig Geld erworben werden können. Alle Beteiligten verlebten miteinander einen stimmungsvollen und anregenden Nachmittag, teilt die stellvertretende DRK-Kreisgeschäftsführerin [Kristin Martini](#) mit. Von der Moderation der vorgeführten Kleidungsstücke und Ensembles bis zum Erwerb des Kostüms „Pretty in pink“: da blieben keine Wünsche offen.

Bei strahlendem Sonnenschein fand das erste Hofcafé im Nachbarschaftsbüro in Düsternort statt. [Kerstin Göhl](#) von der gemeinwesenorientierten Integrationsarbeit des Diakonischen Werkes Delmenhorst hatte es gemeinsam mit dem Nachbarschaftsbüro organisiert. Über 70 Nachbarinnen und Nachbarn fanden sich im Laufe des Nachmittags dort ein. Alteingesessene und neu zugezogene kamen ins Gespräch und verlebten gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag im Quartier. Der Kuchen, immerhin elf Bleche, wurde von Nachbarinnen und ehrenamtlichen Helferinnen am Vortag zum Teil gemeinsam gebacken. Diese Aktion sollte im kommenden Jahr unbedingt wiederholt werden, da es die Nachbarschaft bereichert und die Gemeinschaft fördert, war das Fazit von allen Beteiligten.

Eine schwarze „Schrottbaracke“ als Gerümpellager mitten auf dem Gelände des Josef-Hospitals Delmenhorst (JHD) ärgert **NWZ**-Leser [Wilfried Lührs](#). Dieses außen und innen völlig heruntergekommene und verwahrloste Gebäude erinnere ihn an die Gefangenenbaracken der Kriegszeit. Zudem läge sie auf dem Weg zum JHD-Kindergarten. Lührs findet: „Bei allem Ungemach, das das JHD am Hacken hat, muss es sich nicht auch noch mit solchem offen herumstehenden Müll nach außen darstellen und sich wundern, dass es so schlecht bewertet ist.“ Er hofft, dass der neue Geschäftsführer die Abrisskosten in seiner Zehn-Millionen-Euro-Rechnung mit einkalkuliert „und nicht etwa dem Denkmalschutz empfohlen“ habe.

#### **NEWSLETTER & ALERTS: AUCH UNTERWEGS IMMER INFORMIERT MIT NWZONLINE**

##### **WhatsApp-Service**

Top-News & Eilmeldungen

##### **Topthemen-Newsletter**

Ausgewählt von unserer Redaktion

##### **NWZonline-App**

Eilmeldungen per Push-Nachricht